

Treue, vielleicht wird sie uns dann verzeihen."

Armin ging ruhelos in der Stube auf und nieder und blieb endlich vor seiner Mutter stehen. "Du hast recht," sagte er. "Ich will zu Christa gehen und offen mit ihr reden. Drüben in der weißen Villa muß ja alles in größter Eile sein. Die Fabrik hat ihren Chef, die Tochter den Vater, unsere Partei den besten Mann verloren. Wohlau — so will ich für ihn einprägen und meine ganze Kraft einbringen. Das soll meine Buße sein für die schreckliche Tat Bruno's."

Er nahm den Hut vom Nagel und verließ die Stube. Draußen traf er mit dem Direktor des "Volksfreund" zusammen, der einen Leitartikel verlangte. Er führte ihn auf sein Zimmer und erfuhr, daß man ihn gestern nacht festnehmen wollte. Die roten Soldaten hätten geflüchtet und gewettert, etliche Stühle zertrümmert und Manuskripte zerstört; dann seien sie aber wieder unterdrückter Dinge abgezogen. Der große Schlag, den Lenin's geplant hatte, war aber nicht gelungen, weil ein Teil der Soldaten zur alten Regierung hielt. Daher sei der Kampf in der Stadt aufs neue entbrannt, hauptsächlich um die Kasernen. Der Sieger werde, sei noch ungewiß. Ein Zittern gehe durch die Stadt über die Schrecken der Herrschaft, aber auch ein Sturm der Entrüstung wegen des Gewalttates gegen die Geiseln. Viele von der Königsarmee hätten die Stadt heimlich verlassen, da ihr Leben bedroht war.

"Die Geiseln müssen freigelassen werden," rief Armin, dafür sehe ich mein Leben ein. Durch die Geiselnahme der Geiseln werden allen Vaterlandsfreunden die Hände gebunden, und das ganze Land gerät unter die Tyrannei einer Handvoll roher Soldaten und gewissenloser Abenteurer.

Er setzte sich an den Schreibtisch und entwarf ein flammendes Protest.

Direktor Hammer sah ihn über die Schulter und las:

"Im Namen der Gerechtigkeit! Das ist der Ruf und der Wille des ganzen Volkes! Die Festnahme der Geiseln ist ein Schmach für das ganze Land, für alles Volk eine Barbarei! Sind wir denn Indier oder Affen? Wir wollen doch ein Kulturvolk sein! Erwache, mein Volk, und schütte das Joch ab, das dir Fremde auferlegt haben!"

"Vortrefflich!" rief der Direktor. "Nur so weiter! Das wird wie der Blitz einschlagen und auch die Faulsten aufrütteln." Nach einer Stunde verließ er die Schmiede, den Protest gegen die Geiselnahme in der Tasche.

Fortsetzung folgt

Frankreichs „Rechtsquelle“

So lange Deutschland Regierungen duldet, die sich dem Versailler Vertrag entziehen wollen — sagt der Pariser Temps —, haben die Alliierten das Recht, zu nehmen, was sie kriegen können. Davon steht zwar im Versailler Vertrag nichts, und darum leitet auch der Temps dieses „Recht“ anderswoher ab, nämlich: „So will es die Natur, die das Recht des Stärkeren geschaffen hat."

Das ist ein für dieses französische Blatt erstaunlich offenes Bekenntnis. Aber ein eben so unbedachtetes wie offenes. Denn was besagt es anderes, als daß Macht vor Recht geht? Und nicht ist im Temps, in aller französischen Publizität und im Munde aller französischen Politiker zwischen 1871 und 1914 öfter in alle Welt als Beweis der abgrundtiefen Unmenschlichkeit „teutonischer“ Politik hinausgeschrien worden als dieser Satz, der Bismarck in den Mund gelegt wurde, obwohl er ihn nicht gesprochen und stets nach ganz anderen Grundsätzen Politik gemacht hat. Französische Politik drückt dieser Satz aus, und alle Advokatenkünste, mit denen sie sich von Ludwig XIV. bis Poincaré hinter „Recht“ rabulieren verschanz, können darüber nicht hinwegtäuschen. „America."

Nus Canada

Saskatchewan.

Regina. Ein einziger Misthaufen zugleich auf der Morkerfarm des Geo. Jatz, zwei Meilen östlich von hier, um Mitternacht das Wohnhaus, den Stall, die Windpumpe und ein kleineres Gebäude und letzte sie in Brand. Der Verlust beläuft sich auf \$6000.

Saskatoon. Auf dem Ausschließungslande trampelte eine Stute, die sich losgemacht hatte, den Knecht Tom Burdon fast zu Tode. Einer der Hufe blieb in seinem Gurt hängen und so schleifte das Tier ihn in den Gang, wo er nur mit Mühe befreit werden konnte. Er befindet sich in hoffnungslosem Zustande im Hospital.

Moosee Jaw. Oswald Watson, der Reisende der Canadian Trust Co., hat sich im Moose Jaw Creek ertränkt.

Windsor. Ein schweres Gewitter mit heftigem Wind und elektrischen Entladungen zog vorige Woche hier vorüber; ein Kuhstall des Frank Miller ist zertrümmert, und der große Stall wurde von den Grundmauern gehoben und ist arg zugerichtet.

Selkirk. Durch Heldenmut rettete der erst dreizehnjährige George Sinclair drei Söhne der Familie Steele vor dem Tode des Ertrinkens in der Nähe der Woodcock Farm, wo die Knaben in einem kleinen See badeten. Sinclair war der einzige, der schwimmen konnte, und als die drei in Gefahr waren, da sie zu tief hingewatet waren, rettete er sie einen nach dem anderen.

Weyburn. Frau S. Byers kam ums Leben und ihr Sohn J. B. McConnell wurde lebensgefährlich verletzt, ein Auto, in dem beide saßen, auf den Schienen stehen blieb, als gerade ein C. P. M. Passagierzug nahte. McConnell machte verzweifelte Anstrengungen, seine Maschine in Gang zu setzen, aber sie blieb unbeweglich, und das Unglück war nicht zu vermeiden.

Pontery. Eine Wolke von Heuschrecken, von Südosten kommend, zog in Millionen nordwestlich. Der Schwarm war etwa eine achte Meile breit und stog 200 Fuß hoch über der Erde.

Cymric. In der Nähe von hier rettete die elfjährige Pearl Maylor ihre drei kleineren Geschwister vom Verbrennen, als ein Petroleummojen explodierte und das Haus in Brand geriet. Das unschuldige Kind lief sogar ins obere Stockwerk und holte den kleinen schlafenden Säugling aus dem Bettchen. Das Haus ist gänzlich niedergebrannt.

Lebber. Als Herr J. B. Kembruffer während eines Gewitters in der Nähe eines Fensters stand, das er renovierte, wurde er von einem Blitzstrahl getroffen und zeitweilig betäubt, hat sich jedoch bald wieder erholt. Die C. P. M. Station wurde ebenfalls getroffen, doch wurde kein weiterer Schaden angerichtet, als daß der Telegraphendienst für einige Stunden darunterlag.

Alberta.

Calgary. In Veteran, einem Dorf mit 250 Einwohnern, zerstörte eine Feuersbrunst die meisten Geschäftshäuser; der Schaden beläuft sich auf \$100,000.

Edmonton. In Süd-Edmonton ertranken beim Baden im Saskatchewan vorige Woche zwei junge Leute im Alter von 17 und 16 Jahren, Albert Wegler und Jonty Haringa. Keiner von den beiden konnte schwimmen. Henry Ellen, der mit ihnen zusammen war, versuchte vergeblich sie zu retten und alarmierte die Polizei, die gleich zur Stelle war. Aber als man den Haringa fand, war das Leben schon entflohen.

Sasper. Der berühmte Alpensteiger Felix Krahnstower wird hier erwartet, um Mount Geitke, die noch nie bestiegene Spitze des canadischen Felsengebirges zu erklimmen. Der Aufstieg wird vom Tonquin Tal am Fuß des Mount Geitke erfolgen. Krahnstower ist ein Ingenieur, der in Europa durch seine Bergtouren berühmt geworden ist. Im Juni hatten andere Schweizer, Borgues und Landry

versucht diese Spitze zu besteigen, waren jedoch erfolglos geblieben. Mount Geitke gehört zu dem sogenannten „Hauptkette Range“, welcher noch 50 unbefestigte Spitzen besitzt.

Manitoba

Winnipeg. A. D. Savoride, ein Clerk des hiesigen amerikanischen Einwanderungsbüros, wurde von Detektiven verhaftet unter der Anschuldigung, durch Verzug von Katan Moserik von Moosebrook 45 Dollar erhalten zu haben. Moserik behauptet, daß er, da er nach den Ver. Staaten gehen wollte, sich um Erlaubnis zur Einwanderung an das amerikanische Einwanderungsbüro gewandt, aber daß Schwierigkeiten gemacht wurden, so daß er ohne festen Zweck erreicht zu haben, wieder wegging. Der Angeklagte habe ihn darauf später angesprochen und habe angeboten die Angelegenheit zufriedensstellend zu „lösen“, wenn er dafür \$50 erhalte. Moserik hatte nur \$45, und diese Summe wurde von Savoride angenommen. Nachher wurde jedoch Moseriks Verdacht rege, daß dies nicht legal sei, und er berichtete die Angelegenheit der Polizei, welche die Verhaftung dann vornahm.

Charles Denhaene, ein Franzose von Lille, dessen Bruder selbst eine große Seifenfabrik hat, weilt hier, um eine solche Industrie in der Stadt ins Leben zu rufen. Nach seiner Meinung würde ein Kapital von \$200,000 nötig sein, um eine Fabrik mit den modernsten Maschinen zu errichten, mit denen Flachstroh in 6 Stunden in Leinwand umgewandelt werden kann. Herr Denhaene ist der Ansicht, daß Manitobas Flachstroh so geeignet ist, wie der Ontarios, in welcher Provinz bereits derartige Fabriken existieren. Das Flachstroh von 113,000 Aekern in Manitoba und von 83,000 Aekern in Saskatchewan würde 3. B. verbrannt, nur um es los zu werden, während durch Verarbeiten desselben Tausenden von Arbeitern Verdienste geschaffen werden könnten. Aus 5 Tonnen Flachstroh kann eine Tonne Leinwand produziert werden. — Entschlossene Schritte, um ein solches Unternehmen ins Leben zu rufen sind bisher nicht getan worden.

The Pass. Der zwölffährige Bernhard Stult und seine zehnjährige Schwester sind hier in der Nähe zugleich mit zwei anderen Kindern ertrunken.

Edinburg. Hier brannte infolge der Explosion einer Lampe das Haus des H. Moffat völlig nieder. Ein 2 1/2 Jahre altes Kind trug schlimme Brandwunden am Kopfe davon.

Ontario.

London. Auf eigentümliche Weise verlor der zwölffährige Ernst Stark das Leben. Er lag in einer Straßenbahn, sein Arm wurde im Fenster einer in anderer Richtung fahrenden Bahn gefangen, sein Körper wurde herausgezerrt und zwischen den beiden Bahnen zermalmt.

Toronto. Ein junges Mädchen namens Florence Smith verlor sich das Leben zu nehmen, indem sie sich von einer Brücke in Kofedale herabstürzte. Hierbei blieb ihr Fuß in einem der Strebebecken hängen, und sie hing, mit dem Kopf zu unterst 50 Fuß hoch über dem Wege unterhalb der Brücke. Es gelang, sie zu retten, und sie ist nun im Hospital.

British Columbia.

Vancouver. Bei Renzie's Bay, 150 Meilen nördlich von hier, hat ein Buschfeuer ziemlich viel Schaden angerichtet. Ein Holzlager samt Gebäuden und viel Bauholz wurden zerstört, wobei zwei Mann Verletzungen erlitten. Mehrere hundert Aker sind ausgebrannt und viel Maschinen sind zerstört. Der Schaden beträgt etwa \$200,000.

Von British Columbia werden durch die Canadian National etwa dreitausend Mann in die Präprovinzen geschickt werden, um beim Einbringen der Ernte dort zu helfen.

Victoria. Mit eingeschlagenem Schadel fand man die alleinlebende, 62-jährige Frau Jane Dick tot im Bette liegend. Nichts zeigte einen etwaigen Raubmord an.



Sprüh-funken

Hofflichkeit im Umgang ist das gleiche, wie Eis für die Maschine. — Benutze mit Vorsicht, die über dir stehen; mit Nachsicht die unter dir stehen. — Kein Mensch ist unmaß auf der Welt, solange er einem andern hilft, die Leibel der Welt zu tragen. — Wenn du nicht haben kannst was du gern haben möchtest, verliere das gern zu haben, was du haben kannst, oder bereits besitzt.

Was ist das Leben? Ein bisschen Wandern durch die Welt. Bald holperig, bald eben, Wie's Gott gefällt.

Was ist die Erfahrung? Eine kleine Haut, gebaut mit den Trümmern goldener und marmorner Paläste, die man unsere Enttäuschungen nennt.

In dich hinein Nimm allen Quatsch, Der Welt sorg nicht; Je, wie du rein von Schlacke bist, Wird sie es mit.

Solange in der Liebe jede Nichtigkeit Von Wichtigkeit, Hat's noch mit dem Grad seine Wichtigkeit.

Niemand lebt so, wie er möchte, Jeder lebt nur wie er kann; Doch, wie er aus Sorg und Mühe Rosensträuße sich erzieht, Sunset stets der Klinge Mann.

Der Humor ist nicht als die feine Vollendung des dichterischen Geistes betrachtet worden. Wer ihn nicht besitzt, wie reich begabt er auch sein mag, besitzt nur die eine Hälfte gelatender Kräfte.

Wie leicht im Kampfe mit der bitteren Not Kann das Gehirn nur das Rechte schwinden; Der Hunger, der geistlichen ein Brot, Sollte Hunger kummende Richter finden.

Ich habe fünf Sinne: Gehör und Gesicht, Geruch, Geschmack und Gefühl; Darum 'wort' des Tauben und Blinden nicht, Er trägt ja der Not schon so viel.

Überwinde einen Geizigen durch Gaben, einen Fortigen durch Sanftmut, einen Bösen durch Güte.

Freude blüht auf allen Wegen In der Jugend Frühlingzeit; Von des Schicksals harten Schlägen Bleibt des Kindes Herz befreit. Spielend wagt das Kind und munter Auf des Lebens Höhenbahn; Heiter geht die Sonne unter, Heiter bricht der Morgen an.

In des Tages lichten Glanz Freut's sich der bunte Welt; Winden blühen sich zum Kranz, Bis der Tag zur Erde fällt. Und dann muntet der süße Schimmer: Es in seinen sanften Arm; Friedlich ruht es ohne Stürmer, Und es qual kein bitterer Traum.

Ich bleibe dir dahinter am Tisch Im Stille fröhlich, Ich blähe dir allmorgens neu, In stiller Treue! Mein Herz ist fremd mit sanftem Licht! Vergessenmüde!

Verteidigung kann nur die Tat verleihen. Aus Mäß und Fleiß erklimmen Glück und Segen. —

Laß dir ein Gottesdienst die Arbeit sein Und folge freudig ihren Gedanken. Willst allen Dingen auf den Grund zu geh'n, Winnt manche Freunde du von dannen schreden. Wer alle Speisen will bereiten sich'n, Dem werden viele nicht mehr schmecken.

Was ist das längste Leben, Wenn's noch so tollisch heist? Ein Kampf, ein rastlos Streben Nach Ruhe für den Geist.

Die meisten Herzen werden nur weich im Wasser ihrer eignen Tränen, nicht in dem der andern.

Das Auto fahren, sagt mein Freund der Antler, werd' ich wieder aufgeben. Man kommt überall zu schnell hin und weiß nicht, was man mit der übrigen Zeit beginnen soll.

Wie kommt es, daß so viele Leiden, die ausschließlich der Geschäftlichkeit herabgemartert durch die Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie Forni's Alpenkräuter. Weils direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinheiten im System, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch. Es wird nicht durch Apotheker veräußert, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Der Sonnenlauf. Nachbar Amy zerbricht sich den Kopf über den Sonnenlauf; jeden Morgen da drüben, jeden Abend dort unten. Wie kommt sie denn bis zum Morgen wieder auf den alten Platz zurück? Sie kann doch nicht wie ein Rauhwild durch die Erde hindurchkriechen? Der Schilmeister, an den die Frage gerichtet war, weiß Antwort. "Sie macht nachts denselben Weg zurück." "Aber da sollte man sie ja sehen?" "Da Nacht! bei der Nacht ist es ja dunkel, da sieht man nichts." "Aha! da haben Sie Recht, Herr Schilmeister."

Das DODGE Auto LAC VAR macht ein Auto gerade wie neu über Nacht.

Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4 cylinder McLaughlin. Ein Gray Dort Special. Ein Master - six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Car Separator.

DUST'S GARAGE gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Verkaufe Schiffs- und Bahnkarten von und nach allen Ländern. J. C. WEHRENS Box 5 Silton, Sask. Einziger deutscher, kontraktlich bevollmächtigter Schiffsagent in Saskatchewan.

Eisen-Waren Bierdesther-Apparate Elektr. Wasserpumpen Defen und Kochherde aller Art Petroleum-Defen Unsere Preise sind mäßig Unsere Waren sind die besten. Frk. Leuschen Eisenwaren-Handlung BRUNO, SASK.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle BULLDOG Getreide-Pumpmaschinen • DeLAVAL Mähmaschinen BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, Prop.

Wurst, Schinken, Speck Kauft man am besten bei uns! Wir beschaffen nur die besten deutschen Wurstmacher, haben die best eingerichtete, größte und reinlichste Wurstküche, gebrauchen nur erstklassiges, reiches Fleisch und Gewürze. Haben einen großen Umlauf und daher immer frische Ware. Eine gute Auswahl, indem wir 30 Sorten fabricieren. Auch Thüringer Schinken und Speck, sowie reines Schweinefleisch. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Wir kaufen: Frische Eier, Butter, Geflügel und fettes Vieh, lebend oder geschlachtet. THE EMPIRE MEAT MARKET, LTD. G. C. Hanfmann, Geschäftsführer. 330 Second Ave. South SASKATOON, SASK.